

Soroptimistinnen bringen sich ein



STADE. Sie tun Gutes, spenden und unterstützen vor allem Frauen in Not. Aber auch Integration, Kinder und Bildung sind ihre Kernthemen.

Die Rede ist von 38 Frauen aus Stade und Umgebung, die zum Stader Club von Soroptimist International gehören. Sie wenden sich an die Öffentlichkeit, weil sie bekannter werden und auf sich aufmerksam machen wollen. Aber sie wollen sich künftig auch mehr einmischen in Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Die Soroptimistinnen sind eine Art weibliches Pendant zu weitaus bekannteren Service-Clubs wie Lions oder Rotary. Denn sowohl Lions als auch Rotary waren früher reine Männer-Clubs. Heute dagegen öffnen sie sich mehr und mehr auch für Frauen. In Stade ist das vor mehr als zehn Jahren mit dem gemischten Lionsclub Aurora passiert. Doch der Soroptimist-Club unterscheidet sich auch in seiner Ausrichtung. Die genannten Themen Frauen, Bildung und Integration sind die Bereiche, die die engagierten Frauen bearbeiten.

Das schlägt sich in Stade in mehreren Projekten nieder, die regelmäßig von dem Club unterstützt werden. So bekommt die Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch seit 2001 regelmäßige jährliche Zuwendungen. Fast 20 000 Euro an Spenden sind im Laufe der Jahre dorthin geflossen. Eine zweite Initiative, die regelmäßig unterstützt wird, ist ein Mentoring-Projekt, das von der Familienbildungsstätte Fabi betrieben wird. Es geht hier um die Integration von Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund an der Pestalozzi-Schule in Stade.

Das Thema Intergration und Zuwanderung hat mit Blick auf die laufende öffentliche Diskussion nach den Terroranschlägen von Paris und vor dem Hintergrund des Zustroms von Asylbewerbern eine besondere Aktualität und Brisanz zugleich. Gerade angesichts von Pegida und anderen ausländerfeindlichen Umtrieben sei es umso wichtiger sich zur Internationalität

und kulturellen Vielfalt in unserer Gesellschaft zu bekennen, sagen die Frauen aus dem Vorstand von Soroptimist Stade im Gespräch mit dem TAGEBLATT.

Die Frauen beschäftigen sich aber nicht nur mit diesen Themen, sondern arbeiten auch miteinander. Einmal im Monat treffen sie sich, um zum Beispiel Aktionen zu besprechen, mit denen sie Geld in die Clubkasse bekommen, das gespendet wird. Dazu gehören etwa jährliche Konzerte in der Seminarturnhalle – immer an einem Sonntagvormittag im Februar. In diesem Jahr spielt während der Matinee am 22. Februar das Hamburger Saxofonisten-Quintett La Saxa, dessen Repertoire von Pop und Rock bis Jazz reicht (Karten sind noch zu haben). Dazu gehören aber auch Punschverkauf und Bücherflohmarkt beim Altstadtfest.

Bei diesen monatlichen Treffen, zu denen die jeweils für zwei Jahre gewählte Präsidentin ein Programm aufstellt, werden auch Vorträge gehört, Besichtigungstouren organisiert und viel diskutiert. Die Themen reichen hier von der Stellung der Frau in Saudi Arabien bis zu den archäologischen Funden im Stader Hafen. Auch Spaß und Unterhaltung gehören zum Clubleben: Es gibt regelmäßige Klön-Stammtisch-Abende und einmal im Jahr eine Wochenendausfahrt.

Der Stader Club, zu dem 38 Frauen ganz bewusst aus unterschiedlichsten Berufen gehören – von der Ärztin über die Lehrerin bis hin zur Architektin – wächst stetig, aber auch gezielt. Gerne werden neue Frauen vor allem im Alter zwischen 30 und 50 Jahren neu aufgenommen. Aber im Unterschied zu Vereinen kann man nicht einfach eintreten. Der Club sucht sich seine Mitglieder selbst aus, nachdem er Interessierte, die in der Regel von Clubmitgliedern vorgeschlagen werden, kennen gelernt hat. Der Stader Club, als 79. Club in Deutschland 1991 gegründet, hat jährlich ein bis zwei Neuaufnahmen.

Der internationale Club

Soroptimist International (SI) ist die weltweit größte Service-Organisation überwiegend berufstätiger Frauen. Der Name „Soroptimist“ ist vom lateinischen „sorores optimae“, „die besten Schwestern“, abgeleitet, und wird von den Mitgliedern als mitmenschliche Verpflichtung verstanden. Die Mitglieder nennen sich auch untereinander Club-Schwestern. Der erste Club von Soroptimist International wurde 1921 in Oakland/Kalifornien (USA) gegründet. Der Club unterstützt keine politischen Parteien oder religiösen Gruppen. Jedoch sind alle Mitglieder aufgefordert, gesellschaftliche Vorgänge von politischer Relevanz zu beobachten, einen Standpunkt zu beziehen und sich einzumischen. In Deutschland gibt es heute rund 200 Clubs, weltweit 3100 mit 81 000 Mitgliedern.

www.soroptimist-international-stade.de